

# Was ist die Energieunion? In einem Wort: die Energiewende

Die Energieunion soll unkoordinierten nationalen Politiken ein Ende setzen, so der EU-Kommissar in Luxemburg

VON LAURENCE BERVARD

**Luxemburg.** Energie. Nachhaltigkeit, Sicherheit und Unabhängigkeit der Versorgung, in Bezug auf ihre Lieferquellen einerseits, und die Produzenten andererseits. Investitionen in erneuerbare Energien. Zukunftsvisionen. Er ist bekannt, der Diskurs, der der zukünftige Vizepräsident der EU-Kommission, Maros Sefcovic, am Montagabend auf dem Kirchberg führte.

Werben wollte er dabei für seine Energieunion. Oder besser gesagt, die der EU. Das Projekt soll im Februar 2016 umgesetzt werden. „Nun geht es darum, die EU-Bürger für unser Projekt zu gewinnen. Es ist ein bisschen wie ein Wahlkampf. Deshalb bin ich heute hier“, scherzte der slowakische Politiker in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments.

Denn im Mittelpunkt der anstehenden Energieunion steht der Verbraucher: Für ihn muss Ver-

sorgung schadstoffärmer, effizienter und günstiger werden. Und auch er soll zu der Zukunftsvision beitragen. Unter anderem soll er dazu ermutigt werden, sein Wohnhaus so zu sanieren, dass Energieverluste minimiert werden.

Dem Verbraucher soll es ermöglicht werden, selbst seinen Energielieferanten auszuwählen und Preise vergleichen zu können.

Zudem soll unter anderem auch die IT-Forschung im Energiebereich großgeschrieben werden. Dafür braucht man... Investitionen. So erinnerte Sefcovic daran, dass die Summe der Investitionen der EU-Bürger und Wirtschaftsakteure auch heute noch 20 Prozent unter den Vorkrisenwerten liegt.

## Eine Rahmenstrategie für Europa

Immer wieder unterstrich der EU-Kommissar, die immer dringender werdende Energiewende. Von Importen will die EU unabhängiger

werden. „Wir werden Wege finden, um ab nächstem Winter nicht mehr von der Ukraine abhängig zu sein“, versicherte er. Gut funktionierende grenzüberschreitende Netzwerke und sich gegenseitig unterstützende Initiativen sind hier von maßgeblicher Bedeutung.



Maros Sefcovic, EU-Kommissar für die Energieunion. (FOTO: A. ANTONY)

Unkoordinierten nationalen Politiken soll ein Ende gesetzt werden. „Solidarität und Vertrauen zwischen den Mitgliedstaaten müssen die Grundlage bilden“, so Sefcovic.

## Verschiedene Politikbereiche

Der Strom soll hauptsächlich innerhalb der EU auf der Grundlage eines breiten Spektrums von Energiequellen und Technologien erzeugt werden. Die Mitgliedstaaten sollen entsprechend den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen und nationalen Präferenzen ihren Energiemix unterschiedlich gestalten. Für Luxemburg stelle sich konkret die Frage, ob nicht eine regionale Lösung, eher als eine nationale, angebracht wäre.

Konkret soll das Maßnahmenpaket verschiedene Politikbereiche auf EU- und nationaler Ebene umfassen. Die Mitgliedstaaten haben bis zum Herbst Zeit, um der EU-Kommission ihre Vorschläge zu unterbreiten.

*Handwritten signature: L. Bervard*